

in der Form von Wertvorstellungen widerspiegeln und daß diese Werte eine wichtige normative Rolle in ihrer Tätigkeit, in ihrem Denken und Verhalten spielen. Doch verselbständigt die A. diese Werte zu einem selbständigen „Reich der Werte“ und verabsolutiert dieses in idealistischer Weise. Der dialektische und historische Materialismus befaßt sich ebenfalls mit der philosophischen Untersuchung der Wertproblematik. Ob dafür der Begriff der A. geeignet ist, bleibt angesichts des ausgesprochen idealistischen Charakters der bisherigen A. fraglich und ist noch Diskussionsgegenstand.

Axiom: Grundsatz, grundlegende These.

Im Verlaufe der historischen Entwicklung der Wissenschaft hat sich die Bedeutung dieses Begriffes erheblich verändert. Früher hat man unter A. Aussagen verstanden, deren Wahrheit so oft durch die Praxis bestätigt worden ist, daß sie als absolut gelten können, oder Aussagen,

die eines Beweises weder fähig sind noch seiner bedürfen. In der modernen Logik wird unter einem A. eine Aussage erfaßt, die zusammen mit anderen Aussagen dieser Art ein A.system (die der Gesamtheit von Aussagen eines Wissenschaftsbereiches zugrunde liegende systematisierte Teilmenge von Aussagen) bildet, das seinerseits zusammen mit gewissen Schlußregeln die Basis einer aufzubauenden Theorie abgibt, d. h. aus dem alle anderen Aussagen (Theoreme) der Theorie logisch abgeleitet werden können.

Dabei wird nach der Wahrheit oder Falschheit der Aussagen zunächst nicht gefragt, sie werden ohne Beweise an den Anfang der Theorie gestellt.

Aussagen kommt nicht von vornherein die Eigenschaft zu, axiomatischen Charakter zu haben, sondern im Bereich eines bestimmten Systems werden bestimmte Aussagen als A. ausgewählt; innerhalb anderer können dieselben Aussagen als Theoreme fungieren.